

ausgezeichnet 2014 mit

SILBER

Freie und Hansestadt Hamburg
Hamburg

Einwohner: 1,7 Mio.
Kleingartenfläche: 1,86 ha
Kleingartenanlagen: 312
Kleingärten: 34.860

Kleingartenanlage
Wühlmäuse 2000 e. V.

Alter: 2 Jahre
Fläche: 4,0 ha
davon Gartenfläche: 3,5 ha
Kleingärten: 128



Wühlmäuse 2000: Ökologisch ganz weit vorn

Wer an Hamburg denkt, denkt immer auch an die Seefahrt – schließlich herrscht die Hansestadt über Deutschlands größten Seehafen. Wer sich etwas vom Wasser weg begibt, wird allerdings auch eini-



Hamburg ist eine wachsende Stadt. Der Senat hat sich auf die Fahnen geschrieben, das „moderne Hamburg“ zu schaffen. Wohlstand und Lebensqualität für jeden sollen es werden, jeder soll die Chance bekommen, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen und zu gestalten. Ein Konzept, das eigentlich unbedingt den Erhalt von Kleingartenanlagen beinhalten sollte – sorgen die Grünflächen doch nachweislich für mehr Lebensqualität und ein besseres Stadtklima. Leider ist das Gegenteil der Fall: Immer wieder werden Kleingartenanlagen als Bauerwartungsland ins Spiel gebracht, Pächter müssen immer wieder zittern, ob ihre Anlage weiter bestehen bleiben darf.

Die „Wühlmäuse 2000“ haben zum Glück erst Mal nichts zu befürchten: Ihre Anlage im Bezirk Bergedorf liegt in der Siedlung Neu-Allermöhe Ost, die erst vor zwei Jahrzehnten entstand. Die Konkurrenz um wertvolle Stadtfläche ist hier lange nicht so hoch wie in der Innenstadt. Das direkte Umfeld wird auch in die Vereinsarbeit immer wieder mit einbezogen: Auch Nichtmitglieder können das Vereinshaus für Veranstaltungen mieten, und wen beim Besuch des Sommerfestes die Lust aufs Gärtnern packt, kann sich direkt in die Bewerberliste eintragen. Nutzt man die Anlage für einen Spaziergang, bekommt man einen Einblick in bunte, strukturreiche Gärten. Und es muss nicht beim Schauen blei-



ben, es darf sogar probiert werden: Vom extra angebauten Naschobst dürfen sich auch Besucher gern bedienen.

Im Wettbewerb haben die „Wühlmäuse“ allerdings vor allem mit ihrem ökologischen Engagement gepunktet. Ein Highlight ist der vorbildliche Umgang mit Wasser. Rund um die Anlage verlaufen Entwässerungsgräben, die ein einzigartiges Reservoir für Wildpflanzen und Tiere bieten. Stiegen an den Gräben machen es möglich, das Gießwasser gleich hier zu entnehmen. Wer dagegen Trinkwasser benötigt, bekommt dies an gemeinschaftlichen Zapfstellen mit Druckventil – eine in Hamburg bislang einmalige Art der Wasserversorgung in einer Kleingartenanlage.

Auch die nützlichen Bienen kommen in Bergedorf auf ihre Kosten: Eine eigens angelegte Bienenwiese bietet viel Nahrung, Aushänge im Schaukasten informieren außerdem den Pächtern, welche Pflanzen besonders bienenfreundlich sind. Rund um die Anlage können sich die Insekten ebenfalls austoben. Durch extensive Bewirtschaftung, unter anderem mit Brombeerhecken, blühen hier viele Wildpflanzen, die rund ums Jahr Nahrung bieten. Nicht zuletzt werden sogar die bei vielen Gärtnern wenig beliebten Wühlmäuse hier geehrt: Passend zum Vereinsnamen wurden zwei Exemplare zu offiziellen Vereinsmaskottchen ernannt.

„Bergedorf ist nicht Hamburg.
Der Bergedorfer fährt nach Hamburg.“

Achim Kasche, Vorsitzender des Kleingärtnervereins Wühlmäuse 2000

